

Après-Ski

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

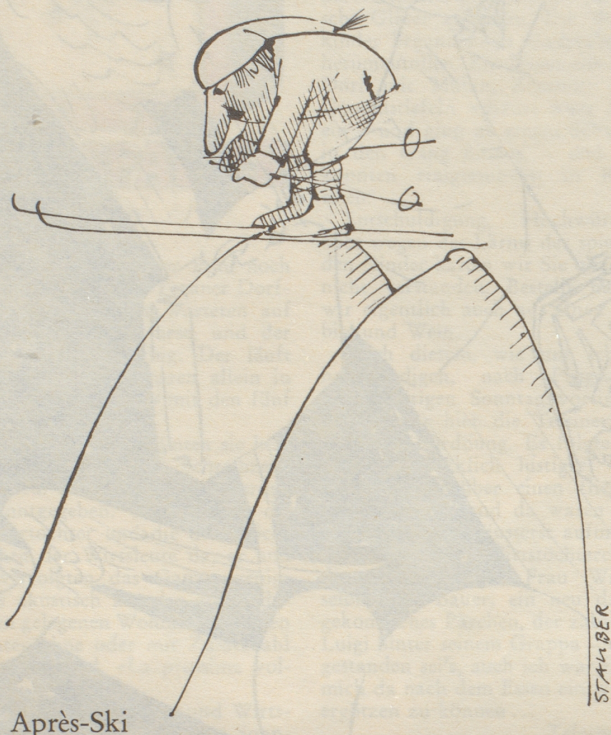
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Après-Ski

Nebelspalter Bestellschein für Neu-Abonnenten

Hiermit bestelle ich auf Rechnung mit Einzahlungsschein den Nebelspalter im Abonnement für

- ☐ 1/2 Jahr
☐ 1 Jahr

Bei Gratislieferung im Bestell- und Folgemonat.

Dazu ____ Expl. Sammelkassetten à Fr. 6.80
(1 Jahrgang = 2 Kassetten)

Abonnementspreise:

Schweiz	1 Jahr Fr. 51.—	1/2 Jahr Fr. 28.—
Europa	1 Jahr Fr. 70.—	1/2 Jahr Fr. 40.—
Übersee	1 Jahr Fr. 84.—	1/2 Jahr Fr. 45.—

Name
Frau/Fräulein/Herr

Vorname

Beruf

Strasse

PLZ, Ort

Einsenden an Nebelspalter-Verlag
9400 Rorschach

Die mondlose Nacht

Mondlos die Nacht.
Wird ein Verbrechen geschehn?
Man kann nicht Türen und Dächer
noch Zäune sehn.

Von einem hell leuchtenden Stern
– und der Himmel blieb nicht stumm –
geht eine Geschichte
auf Erden um.

Und die Hirten kamen in die Stadt.
Die Gasthäuser sind voll.
Ein reisendes Paar fragt,
wo es nächtigen soll?

Der Wirt schaffte Platz.
Zwei brauchen wenig Raum.
Auch ein Kind, das geboren wurde,
verdrängte die Tiere in der Höhle kaum.

Heute ist mondlos die Nacht.
Alle Sterne sind da.
Niemand wird später sagen,
dass etwas Besonderes geschah.

Was damals im Stall
bei einer Futterkrippe sich begab,
wandert unsichtbar an unsichtbarem
Wanderstab

seitdem durch Dörfer und Städte,
über Wüsten, Gebirge und Meer –
und ist wohl die Nacht
jetzt von Mondlicht leer:

was die Tiere nicht schreckte –
beunruhigt den Erdenlauf?
und der Stern, der den Magiern den Weg wies –
steigt noch immer auf:

innen – nicht aussen?
In mondloser Nacht?
Viele, die ohne Herberge leiden,
haben gehofft und gewacht.

Albert Ehrismann